



Brigitte Tast

In der badischen Rheinebene 1948 geboren, auf Wunsch des Vaters Sparkassenlehre im Heimatdorf. Im Anschluss als Au pair im Ausland (Schweiz und Großbritannien). 1968-69 Krankenpflegeschülerin an der Universitätsklinik Freiburg/Brsg. Heirat und Umzug nach Hildesheim/Nds.

Dort dank eines Stipendiums ab 1971 Grafik-Design-Studium zusammen mit ihrem Mann. Hinwendung zur Fotografie, - unterstützt durch den Fachdozenten Umbo. Parallel Entdeckung des „Neuen Deutschen Films“ und des sogenannten „Frauenfilms“. Zahlreiche Festival-Besuche. Ab 1975 Zweitstudium in der Filmklasse der HBK Braunschweig, 1980 Meisterschülerin bei Prof. Gerhard Büntenbender. 1972 Gründung eines Filmclubs, im Herbst 1977 des Medien-Magazins „Kulleraugen“. 2012-13 Lehrauftrag für künstlerische Fotografie an der Stiftungsuniversität Hildesheim.

Seit den 1970er Jahren themenbezogene, häufig narrative Fotokunst-Projekte, z.T. als Diageschichten. Ausstellungen und Aufführungen in Galerien, Filmkunst-Kinos sowie bei Festivals im In- und Ausland.

„[...] In der Tat waren uns die Amerikaner in der subjektiven Instrumentalisierung der Fotografie noch vor dreißig Jahren weit voraus. Heute, mit Leuten wie Dörte Eißfeldt und Brigitte Tast und Bernhard Prinz und Wolfgang Tillmans, gilt das nicht mehr. [...]

Im Prinzip ist Brigitte Tast eine vorsichtige, vielleicht sogar eine schüchterne Fotografin, und in sofern unberührt von den dreisten Moden unserer Zeit. Sie sucht in ihren Figuren ein alter ego, ein zweites Selbst. Es geht um die Disposition dieser Figuren, nicht um deren Einzigartigkeit oder Schönheit. Sie bewegen sich zwischen zwei Polen: der Verschleierung und einem autoerotischen Tanz.“
Ulf Erdmann Ziegler



Brigitte Tast: Die Hüterin des Weiß

Hardcover, 23,0 x 17,4 cm, 408 S., ca. 200 S/W-Abb., ISBN 978-3-88842-604-9, EUR 34,00
limitierte Vorzugsausgabe: 9-783-88842-321-5, EUR 90,00

Die Farbe Weiß, damit Unschuld und Reinheit, als Linie und Orientierung. Die Körperlichkeit im Fokus und immer wieder, ausgehend von einem Ereignis in der Kindheit, das lange nicht verarbeitet werden konnte, die autobiografische Spur.

Ihr folgend begibt sich die Fotokünstlerin Brigitte Tast auf Recherche-Reisen in ihre Heimat und Vergangenheit. Liest Literatur zum emotional besetzten Schmerzens-Trio Sexualität, Gewalt und Missbrauch, führt lange Gespräche und durchstöbert eigene Aufzeichnungen.

„Brigitte Tast ist eine Grenzgängerin, die Texte und Fotos ebenso performanceartig verbindet wie die Sujets ihrer Fotos. Sie brilliert mit aufregend verspielten und dennoch klaren Aktportraits und irritiert mit melancholisch anmutenden Objekt-Assemblagen im Stilleben-Stil. Aus diesen, von ihr ernst, streng und ebenso virtuos vermengten Erzählsträngen hat sie ihr jüngstes Buch ‚Die Hüterin des Weiß‘ geformt.“

Heinz Thiel, www.keineangstvorkunst.de

„Als wahre Wort- und Bildkünstlerin setzt sie sich mit ihren Erlebnissen auseinander und breitet sie vor den Augen der BetrachterInnen aus. Die subtile Erotik mancher Aufnahmen irritiert und fasziniert zugleich. Und so schillern auch die Texte: Das Verstörende wird auf eine betörende Weise verarbeitet. [...]

Unter der vielgestaltigen Herangehensweise Brigitte Tasts an biografische Stationen leidet jedoch in keinem Moment die Ernsthaftigkeit ihres Themas. Vielmehr ist ihr Buch ein tief sinniges Gesamtkunstwerk, das weit entfernt ist von jeglicher Effekthascherei oder Betroffenheitsprosa.“

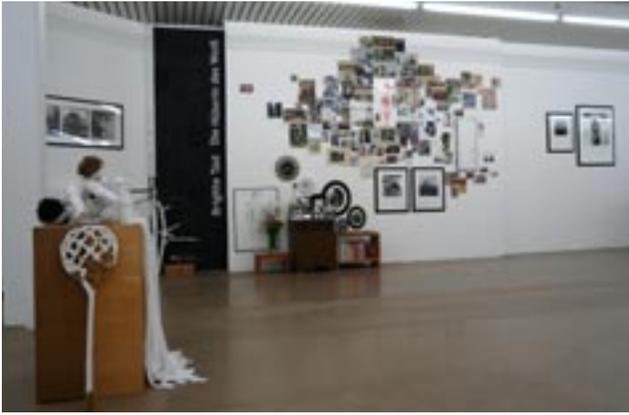
Christine Stark, FAMA



Die Hüterin des Weiß

Brigitte Tast
Künstlerische Fotografie

Laaseweg 4, 31174 Schellerten
brigitte-tast@gmx.de



Einmischen

„Es sind visuelle Dialoge, weniger die verbalen, die ich bei einer Zusammenarbeit mit anderen Künstlern und Künstlerinnen anstrebe. Die jeweils sehr ausgeprägten Charaktere, auf die ich dann treffe, fordern mich zu verhalten und dem, was mich erwartet, etwas Eigenes entgegenzusetzen.“

Dabei schätze ich Künstler, die es wissen wollen, die sich trauen ‚Ja‘ zu sagen und nicht ihre Vorbehalte entscheiden lassen.

Doch wenn ich als Ausstellungs-Konzept mich gar ‚einmischen‘ möchte, provoziere ich obendrein. Vielleicht werde ich ja unverschämte viel Platz beanspruchen. Vermengen, was getrennt bleiben soll. Mit feministischen Winkelzügen angreifen. Zum Beispiel das Thema Unschuld/Schuld anschleppen, um es in einem männlich besetzten Atelier auszubreiten. Mit meinen Schwarzweiß-Fotografien und kleinen Installationen.“

Brigitte Tast

Die Farbbildungen zeigen solche „Einmischungen“.



**Einmischen. Untermischen.
Mit der eigenen Unruhe besetzen.**

Brigitte Tast - Die Hüterin des Weiß

Hildesheim, Andreaspassage, ehemaliger Schlecker-Markt
15. - 23. Okt. 2011

Berlin-Schöneberg, Hotel Sachsenhof,
Frühstücksraum
4. Dez. 2011

Schellerten, Betriebsschmiede der ehem. Zuckerfabrik,
Atelier Bernward Herkenrath
15. - 17. Juni 2012

Hannover, Stephansstift, ehemalige Bäckerei,
Atelier Gunnar Klenke
23. - 25. Nov. 2012

Brigitte Tast - In der weißen Halle

Hannover, Seilerstr. 15F, Eisfabrik

6. - 28. Sept. 2014

Eröffnung: Freitag, 5. Sept. 2014, 19 Uhr